

Brigitte Berendonk

Doping

Von der Forschung
zum Betrug

Inhalt

Erstes Vorwort: Spiele, verloren in Lug und Betrug	11
Zweites Vorwort: Ende des Spitzensports: Urinmanipulationen, Anabolika-Postversand, Testo-Dope- Injektionen und die Verhöhnung der Wahrheit	16
Dank	21
Doping-Definitionen	22
Ethische Prinzipien, Richtlinien und Gesetze	24
Kapitel 1 Die Entartung des Sports zum Wettkampf der Lügen	27
Kapitel 2 Die frühen Jahre: Einzelkämpfer gegen die Freunde des Anabolikadopings	35
Kapitel 3 Die Entwürdigung der Frau durch Androgendoping	48
Kapitel 4 «7, 8, 9, 10 – Klasse!» Ein Vierteljahrhundert Doping in der DDR	51
Kapitel 5 Versuche zur Wahrheit in Wendezeiten	60

Kapitel 6	
Die Sozialistische Körperkultur – Minderjährige gedopt und virilisiert	70
Kapitel 7	
Akten- und Spurensicherung 1990	81
Kapitel 8	
Die Reise nach Bad Saarow	85
Kapitel 9	
Das staatliche Dopingsyndikat der DDR und seine geheimen Protokolle	89
Kapitel 10	
DDR-Staatsplanthema 14.25 – Das Manhattan-Projekt des Sports	107
Kapitel 11	
Die erste Goldene Pille 1968: Der Geheimbericht ihres Trainers Bauersfeld enttarnt Margitta Gummel als First Lady des DDR-Dopings	131
Kapitel 12	
Das real existierende Anabolikadoping der DDR	145
A. Rhythmen und Drogen	147
B. Werfer und Kugelstoßer	168
C. Sprinter und Hürdenläufer	173
D. Mittel- und Langstreckenläufer und Geher	174
E. Die Springer, die Mehrkämpfer und Dr. Riedels Dopingempfehlungen	175
F. Gewichtheber	184
G. Kanusport	190
Kapitel 13	
Die Leber einer Sprinterin: Eine Leipziger Fallstudie	194
Kapitel 14	
Das Märchen vom ärztlich kontrollierten Anabolikadoping	203
A. Die ärztlich kalkulierte Körperverletzung	206
B. Ärzte als Verbrecher: Kinder und Jugendliche als Dopingobjekte	213
C. Die Selektion drogenresistenter Talente	215

Kapitel 15	
Die Überbrückungstherapie	217
A. Hormonbrücken und Hormonkrücken	218
B. DDR-Doping mit eingestelltem Testo, Testo- und Epitesto-Gemisch, Androstendion, hCG und Clomiphen	223
C. Doping-Doktoren unter sich: Eine nachweihnachtliche Kienbaum-Konferenz	224
Kapitel 16	
Pfefferminze und Krokant, Kaugummi und Nasenspray – Dr. Schäkers Doppeldope mit Neuropeptiden	230
Kapitel 17	
Anabolikadoping im Westen: Fair geht vor, doch Money geht vor fair	242
Kapitel 18	
Doping in der Bundesrepublik: Possen, Farcen, Gaunerstückchen – und ein Trauerspiel	246
A. Die Anlage der Heidelberger Doping-Studie	249
B. Doping bis in den Tod	255
C. Der hilfreiche Oberstudienrat bei der Urinkontrolle: Polizeihauptkommissar Wagner und die Harnfälscherbande	259
D. Verwässerte Wahrheit: Eine ganz normale Kontrolle eines ganz normalen Athleten	266
E. Das «Hammer Modell» der DLV-Sprinterinnen von Bundestrainer Spilker	268
F. Hormon-Trainer Gehrman, der Anabolika-Versand und die Lanzarote-Connection	270
G. Professor Keul und der Anabolika-Turkey des Hammerwerfers	277
H. Freiburg-Schwarzwaldquellen der Kraft: Professor Klümper	278
I. Anabolikabeschaffungskriminalität: Schmuggel und Kraftstudios	281
Kapitel 19	
Schwierigkeiten mit der Dopingwahrheit	284
Kapitel 20	
Doping in Gegenwart und Zukunft	301

Kapitel 21	
Eine Manipulation wird wegmanipuliert: die Deutsche Einheit im Urin der schnellen Lügnerin	319
Kapitel 22	
Das Recht auf dopingfreien Leistungssport gegen das Staatsinteresse am verdeckten Doping: Getrennte Verbände für Doper und Nichtdoper	326
Kapitel 23	
Unübertroffenes Potential zur Nr. 1: Das neue deutsche Staatsplanthema 2000	336
Textdokumente	343
Literaturverzeichnis I und II	425
Register	442